



Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH

Lagebericht 2015

Rahmenbedingungen

Nach den relativ warmen Vorjahren und vor allem dem viel zu warmen Jahr 2014 ist im Berichtsjahr der Gasabsatz wieder leicht angestiegen, bleibt aber weiter hinter dem „Normverbrauch“ zurück. Die vertrieblichen Anstrengungen der Stadtwerke in Sachen Neukundengewinnung tragen dabei Früchte: So ist der eigene Absatz gegenüber 2014 um 13 %, der der fremden Netznutzer aber nur um 5 % gestiegen.

Geschäftsverlauf

Das Stromgeschäft verlief ebenso wie das Geschäft mit Wasser unauffällig; weiter sehr positiv entwickelt sich das Contracting. Um diese kapitalintensive Sparte entsprechend auszustatten wurde in 2015 ein Bürgerdarlehen begeben, das mit einer gezeichneten Summe von gut 1 Mio. € sehr positiv aufgenommen wurde.

Sehr gut sind weiterhin die Betriebserfahrungen mit dem BHKW im Hallenbad, das trotz der milden Witterung mit Laufzeiten weit über der Planung glänzt.

Noch immer nicht abgeschlossen ist die Diskussion um den Nahverkehrsplan des Kreises. Trotz erheblicher politischer Interventionen gilt hier noch immer ein für die Stadtwerke völlig unbefriedigender Diskussionsstand, der für die Zukunft eher steigende Kosten in diesem Segment erwarten lässt.

Im Berichtsjahr 2015 wurden für die Strom- und Gasversorgung Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen nach § 6 b des Energiewirtschaftsgesetzes (Unbundling, Trennung von Netz und Vertrieb) erstellt.

Lage des Unternehmens

Strukturbilanz

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung			
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro			%
Aktivseite								
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	21.039	74,2	21.378	76,5	-	339	-	1,6
Finanzanlagen	266	0,9	266	1,0		0		0,0
Vorräte	338	1,2	281	1,0	+	57	+	20,3
Langfristig gebundenes Vermögen	21.643	76,3	21.925	78,5	-	282	-	1,3
Kurzfristige Forderungen gegen								
- Gesellschafter	294	1,1	433	1,5	-	139	-	32,1
- Dritte	4.007	14,1	4.164	14,9	-	157	-	3,8
Flüssige Mittel	2.412	8,5	1.439	5,1	+	973	+	67,6
	28.356	100,0	27.961	100,0	+	395	+	1,4
Passivseite								
Eigenkapital	4.617	16,3	4.297	15,4	+	320	+	7,4
Darlehensverbindlichkeiten	13.506	47,6	13.225	47,3	+	281	+	2,1
Langfristige Mittel	18.123	63,9	17.522	62,7	+	601	+	3,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber								
- Gesellschaftern	1.298	4,6	1.061	3,8	+	237	+	22,3
- Kreditinstituten	3.203	11,3	2.505	8,9	+	698	+	27,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.732	20,2	6.873	24,6	-	1.141	-	16,6
	28.356	100,0	27.961	100,0	+	395	+	1,4

Kapitalflussrechnung

	2015 TEuro	2014 TEuro	Veränderung TEuro
Periodenergebnis	+ 320	- 1.544	+ 1.864
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 1.707	+ 3.232	- 1.525
+ Zunahme der Rückstellungen	+ 447	+ 192	+ 255
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 301	- 312	+ 11
+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 239	+ 1.165	- 926
- / + Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 637	+ 1.088	- 1.725
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 12	+ 8	- 20
+ Zinsaufwendungen	+ 236	+ 602	- 366
- Sonstige Beteiligungserträge	0	- 11	+ 11
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	- 22	+ 39	- 61
+ Erhaltene Zinsen	+ 99	+ 1	+ 98
- Gezahlte Zinsen	- 10	- 9	- 1
+/- Ertragsteuerzahlungen	+ 6	- 24	+ 30
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 2.072	+ 4.427	- 2.355
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 26	- 22	- 4
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 950	0	+ 950
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1.979	- 2.496	+ 517
+ Erhaltene Zinsen	+ 2	+ 2	0
+ Erhaltene Dividenden	0	+ 11	- 11
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.053	- 2.505	+ 1.452
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	+ 1.024	0	+ 1.024
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	- 743	- 690	- 53
- Gezahlte Zinsen	- 327	- 596	+ 269
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 46	- 1.286	+ 1.240
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 973	+ 636	+ 337
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+ 1.439	+ 803	+ 636
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 2.412	+ 1.439	+ 973

Ertragslage

Umsatzerlöse

	T€ 2015	T€ 2014
Stromerträge	13.528	13.869
Gaserträge	5.978	6.617
Wassererträge	2.466	2.082
Bäder	262	209
Stadtbus	217	252
Energiedienste	840	697
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	301	312
Sonstige Umsatzerlöse	681	814
	24.273	24.852

Mengenangaben

		2015	2014
Stromabgabe	Mio kWh	59,1	61,4
Gasabgabe	Mio kWh	129,1	122,9
Wasserabgabe	Mio cbm	1,43	1,33
Bäder	Besucher	94.274	79.114
Stadtbus/AST	Fahrgäste	318.000	318.000

Voraussichtliche Entwicklung

Im Strom und Gas stellen wir uns weiterhin erfolgreich dem Wettbewerb. Hauptaugenmerk in 2016 liegt hier auf der Kundenrückgewinnung in Verbindung mit ersten größeren Kundengewinnungsaktionen im Privatkundenbereich außerhalb des Netzgebietes.

Das absolut wichtigste Thema ist jedoch der Neubau der Hauptübergabestation für Strom, der in 2016 fertiggestellt werden wird, jedoch in Sachen Netzausbau Aktivitäten bis 2018 hervorruft.

Das Contractinggeschäft werden wir – ebenso wie das Geschäft mit weiteren energienahen Dienstleistungen – weiter ausbauen.

Die Defizitbereiche Bus und Bäder werden auch künftig auf eine Optimierung der Kosten hin beobachtet werden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind auch nicht abzusehen.

Mühlheim am Main, den 23. Februar 2016

Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Geschäftsführung

Wolfgang Kressel

Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH, Mühlheim am Main

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVSEITE	31.12.2015 €	31.12.2014 €	PASSIVSEITE	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	3.012.350,00	3.012.350,00
II. Sachanlagen	4.659.545,79		II. Kapitalrücklage	1.454.679,86	1.454.679,86
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.900.021,79	79.431,00	III. Andere Gewinnrücklagen	2.079.471,82	2.079.471,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	535.654,48		IV. Verlustvortrag	-2.249.764,27	-705.545,42
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	269.550,49		V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	319.629,60	-1.544.218,85
4. Anlagen im Bau			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	4.616.367,01	4.296.737,41
III. Finanzanlagen			C. Emplangene Ertragszuschüsse	2.918.680,77	2.764.284,00
Beteiligungen			D. Rückstellungen	464.626,00	611.742,00
			1. Steuerrückstellungen	0,00	15.740,50
			2. Sonstige Rückstellungen	1.724.495,85	1.277.243,12
			E. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.685.761,02	15.730.569,84
I. Vorräte			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			3.971.869,39 € (Vorjahr 3.171.205,86 €)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Leistungen und Leistungen	1.746.804,06	1.636.260,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
2. Forderungen gegen Gesellschaften			1.746.804,06 € (Vorjahr 1.636.260,89 €)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	1.298.074,40	1.061.361,32
3. Sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
Gesellschafter			1.298.074,40 € (Vorjahr 1.061.361,32 €)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)			5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.282.136,13	3.923.233,13
3. Sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)			2.258.136,13 € (Vorjahr 3.923.233,13 €)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			davon aus Steuern 809.255,98 € (im Vorjahr 1.321.113,01 €)		
				22.012.775,61	22.351.425,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio			F. Rechnungsabgrenzungsposten		
2. Sonstige Rechnungsabgrenzung				2.455,95	20.245,25
				31.739.401,19	31.337.417,46

Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH, Mühlheim am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 (1. Januar bis 31. Dezember)

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	26.092.667,51	26.573.903,57
abzüglich weiterberechnete Stromsteuer	-1.151.712,29	-1.129.111,26
abzüglich weiterberechnete Erdgassteuer	-667.854,42	-592.725,35
Summe Umsatzerlöse	24.273.100,80	24.852.066,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	280.126,92	323.715,17
3. Sonstige betriebliche Erträge	483.228,42	503.288,17
	25.036.456,14	25.679.070,30
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.869.498,30	14.776.594,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.456.513,94	2.394.992,62
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.801.392,94	2.711.456,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	770.420,65	723.921,89
(davon für Altersversorgung: 246.924,53 €, Vorjahr: 228.935,09 €)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.706.756,57	3.231.633,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.785.502,60	2.649.275,06
	24.390.085,00	26.487.874,21
8. Betriebsergebnis	646.371,14	-808.803,91
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	10.863,75
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.250,03	2.715,43
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 98.715,00 €, Vorjahr: 563,00 €)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	336.693,51	605.211,34
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 9.561,00 €, Vorjahr: 8.812,00 €)	-236.443,48	-591.632,16
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	409.927,66	-1.400.436,07
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.640,82	39.450,36
14. Sonstige Steuern	111.938,88	104.332,42
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	319.629,60	-1.544.218,85

Anhang 2015

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet wurden.

Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige Abschreibungen wurden vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben wurden. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gekürzt um eine Pauschal- und Einzelwertberichtigung und um Inkassokosten.

Die Stadtwerke wenden für die Tarifikunden die stichtagsbezogene Jahresverbrauchsabrechnung an. Der zum Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Verbrauch wird kundenbezogen hochgerechnet und zusammen mit dem abgelesenen Verbrauch in Rechnung gestellt. Überzahlungen wurden als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Passivposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ betrifft Ertragszuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmt wurden. Die Auflösung dieser Zuschüsse erfolgt mit 5 Prozent pro Jahr ihrer Ursprungsbeträge zu Gunsten der Umsatzerlöse. Gemäß dem BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 wurden die ab dem 1. Januar 2003 vereinnahmten Ertragszuschüsse bis zum 31. Dezember 2007 als Investitionszuschuss von den Anschaffungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände abgesetzt. Seit dem 1. Januar 2008 werden die Ertragszuschüsse auf der Passivseite in der Rubrik „Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen“ geführt.

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auch Forderungen aus Kanalbenutzungsgebühren enthalten, die die Stadtwerke im Auftrag der Stadt Mühlheim einziehen.

Die Restlaufzeiten aller Forderungen betragen nicht mehr als ein Jahr.

Das Stammkapital beträgt 3,012 Mio €. Mit Beschluss vom 26.2.2013 wurde das Stammkapital um 1.500 T€ erhöht.

Die Kapitalrücklage wurde gespeist aus:

Kapitalrücklage	T€
Investitionsrücklage 1984	52
Zuführungen der Gesellschafterin	920
Sacheinlagen	
Hallenbad 1996	143
Straßenbeleuchtungsanlagen 2000	45
Stadtbus 2001	101
Freibad 2003	193
Insgesamt	1.454

In der Gewinnrücklage sind die in Vorjahren gebildete Erneuerungsrücklage von rd. 2.200 € sowie die Jahresüberschüsse aus den Geschäftsjahren 2006 in Höhe von 1,087 Mio €, 2007 in Höhe von 267 T€, 2008 in Höhe von 64 T€, 2009 in Höhe von 465 T€ und 2010 in Höhe von 194 T€ enthalten.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für noch nicht genommenen Urlaub und Überstundenguthaben (rd. 191.000 €), für ausstehende Rechnungen (rd. 90.000 €), für die internen Erstellungskosten und die externe Prüfung des Jahresabschlusses (rd. 71.000 €), für noch nicht abgerechnete Gasbezugskosten (rd. 108.000 €), für Jubiläen (rd. 196.000 €), für Strombezugskosten (rd. 163.000 €) sowie für die periodenübergreifende Saldierung nach § 10 GasNEV i. V. m. § 5 ARegV (rd. 668.000 €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		Bis 1 Jahr	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.686	3.972	8.704
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.747	1.747	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.298	1.298	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.282	2.258	0
	22.013	9.275	8.704

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen auf:

	T€
Stromerträge	13.528
Gaserträge	5.978
Wassererträge	2.466
Bäder	262
Stadtbus	217
Energiedienste	840
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	301
Sonstige Umsatzerlöse	681
	24.273

Wesentliche periodenfremde Erträge und Aufwendungen:

	T€
Erträge	
Einnahmeverteilung AST 2014	27
Endabrechnung EEG-Einspeisung 2014	38
Aufwendungen	
Einnahmeverteilung RMV	96

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Geschäftsführung schlägt vor den Jahresüberschuss von 320 T€ mit dem Verlustvortrag zu verrechnen.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Geschäftsführer Wolfgang Kressel

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Thomas Eitel	Schwimmmeister
Dr. Alexander Krey	Rechtsanwalt
Stephan Petri	tech. Angestellter
Maria-Elisabeth Schefer	Steuerberaterin
Thomas Schmidt	Metallfacharbeiter
Marius Schwabe	Geschäftsführer

Daniel Tybussek	Bürgermeister
Ernst von Hermann	Ingenieur
Volker Westphal	Ingenieur

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Mühlheim am Main.

Die Bezüge für den Geschäftsführer werden nach § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) betrug bei den Angestellten 27,0 und bei den Arbeitern 19,0.

4. Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses beträgt das im Aufwand enthaltene Honorar 45 T€ für andere Bestätigungsleistungen 19 T€. Die Angaben beinhalten auch erforderliche Rückstellungsdotierungen.

5. Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern ergab einen Überhang an aktiven latenten Steuern insgesamt in Höhe von 134 T€. An passiven latenten Steuern entstanden 5 T€ aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerrecht bei den Rückstellungen. An aktiven latenten Steuern sind 139 T€ entstanden. Diese resultieren hauptsächlich aus einem steuerlichen Verlustvortrag sowie aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerrecht bei den Sachanlagen. Die Basis der Berechnung ist ein durchschnittlicher Steuersatz von 29,125% bzw. 15,825%.

6. Angaben nach EnWG

Angaben nach § 6b Abs. 2 EnWG

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen getätigt.

Angaben nach § 6b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG ist die Entflechtung der internen Rechnungslegung für die Strom- und Gasversorgung umgesetzt. Getrennte Konten für die gesetzlich definierten Tätigkeitsbereiche sind vorhanden. Sachgerechte und nachvollziehbare Zuordnungen der Konten, entsprechende Wertansätze, die Einhaltung des Stetigkeitsgrundsatzes, die Schlüsselung der Konten auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche sowie ihre ordnungsgemäße Dokumentation sind gewährleistet.

Nur wenn keine direkte Zuordnung möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung zu den Tätigkeiten durch eine Schlüsselung.

Bei der Festlegung der Schlüssel wurden die Anforderungen der Netzentgeltverordnungen berücksichtigt.

Mühlheim am Main, den 7.4.2016

Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH

Geschäftsführung

Wolfgang Kressel

Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH, Mühlheim am Main

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 (1.1. - 31.12.2015)

	Stand 1.1.2015	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2015	Stand 1.1.2015	Zugänge	Abschreibungen Umbuchungen			Abgänge	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Restbuchwerte Stand 31.12.2014
		€	€	€			€	€	€	€				
I. Immaterielle vermögensgegenstände														
Software	461.702,20	26.465,78	0,00	0,00	488.167,98	382.271,20	48.260,78	0,00	0,00	0,00	0,00	430.531,98	57.636,00	79.431,00
	461.702,20	26.465,78	0,00	0,00	488.167,98	382.271,20	48.260,78	0,00	0,00	0,00	0,00	430.531,98	57.636,00	79.431,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	7.891.294,33	135.701,92	1.369.750,30	0,00	9.396.746,55	4.462.664,54	274.536,22	0,00	0,00	0,00	0,00	4.737.200,76	4.659.545,79	3.428.629,79
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.721.643,89	429.592,06	6.794,59	0,00	6.158.030,54	3.513.979,71	207.775,73	0,00	0,00	0,00	0,00	3.721.755,44	2.436.275,10	2.207.664,18
3. Verteilungsanlagen	60.937.541,45	1.185.978,88	367.464,85	1.080.732,43	61.410.252,75	44.008.732,81	1.080.953,62	0,00	143.180,37	0,00	143.180,37	44.946.506,06	16.463.746,69	16.928.808,64
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.065.170,14	265.938,90	0,00	1.204,78	2.329.904,26	1.699.564,34	95.230,22	0,00	544,78	0,00	544,78	1.794.249,78	535.654,48	365.605,80
5. Anlagen im Bau	1.744.009,74	269.550,49	- 1.744.009,74	0,00	269.550,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	269.550,49	1.744.009,74
Sachanlagen gesamt	78.359.659,55	2.286.762,25	0,00	1.081.937,21	79.564.484,59	53.684.941,40	1.658.495,79	0,00	143.725,15	0,00	143.725,15	55.199.712,04	24.364.772,55	24.674.718,15
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	266.267,18	0,00	0,00	0,00	266.267,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	266.267,18	266.267,18
Finanzanlagen gesamt	266.267,18	0,00	0,00	0,00	266.267,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	266.267,18	266.267,18
Anlagevermögen gesamt	79.087.628,93	2.313.228,03	0,00	1.081.937,21	80.318.919,75	54.067.212,60	1.706.756,57	0,00	143.725,15	0,00	143.725,15	55.630.244,02	24.688.675,73	25.020.416,33

VIII. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

1. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

- 127 Für den Jahresabschluss der Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH, Mühlheim am Main, zum 31.12.2015 in der Fassung der Anlagen 1 bis 3 sowie für den zugehörigen Lagebericht (Anlage 4) haben wir mit Datum vom 17. Juni 2016 in einem gesonderten Testatexemplar folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH, Mühlheim am Main, für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis 31.12.2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts **in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form** bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, **sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird**; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

2. Schlussbemerkung

- 128 Diesen Bericht erstatten wir unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Stuttgart, den 17. Juni 2016



EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sible-Treder

Dr. Stuible-Treder
Wirtschaftsprüfer

ppa. Hartmann

ppa. Hartmann
Wirtschaftsprüfer

WIRTSCHAFTSPLAN

für das Geschäftsjahr

2017

gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 20. Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen	S. 3
Erfolgsplan 2017	S. 4
Details zum Erfolgsplan 2017	S. 5
Vermögensplan 2017	S. 9
Finanzplan nach § 19 I	S. 11
Finanzplan nach § 19 II	S. 12
Stellenübersicht 2017	S. 13
Aufstellungs- u. Zustimmungsvermerk	S. 14

Erläuterungen

Wie immer werden sowohl die Umsatzerlöse als auch die betrieblichen Aufwendungen ohne Energiesteuern gerechnet, da diese ein durchlaufender Posten sind.

Der Investitionsplan ist nicht in voller Höhe durch die Innenfinanzierung abgedeckt. Ursache dafür sind die durch den Neubau der Übergabestation notwendigen Kabelmaßnahmen im Netz (so auch bereits im Plan 2016 budgetiert).

Die Höhe der Umlagen auf den Strompreis sowie die Entgelte der vorgelagerten Netze werden frühestens am 17. Oktober veröffentlicht. Daher ist hier mit den Werten des Vorjahres gerechnet. Sollten die Umlagen – insbesondere für das EEG – erwartungsgemäß ansteigen, so müssen wir mit einer entsprechenden Preisanpassung reagieren. Der Erfolgsplan würde sich dann im Soll und Haben entsprechend verlängern.

Erfolgsplan 2017

	Erfolgsplan	Erfolgsplan	Ergebnis
	2017	2016	2015
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern)	24.836	24.684	24.273
2. andere aktivierte Eigenleistungen	250	240	280
3. sonstige betriebliche Erträge	130	95	483
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.290	-13.883	-13.869
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.680	-2.530	-2.457
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.105	-2.870	-2.801
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-880	-800	-770
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.700	-1.700	-1.707
7. sonstige betriebliche Aufwendungen ohne Energiesteuern	-2.765	-2.825	-2.786
8. Betriebsergebnis	796	411	646
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	100
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-292	-298	-337
11. Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	509	118	410
12. Beteiligungsergebnis Ventonova	15	15	0
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-175	-79	22
14. sonstige Steuern	-60	-60	-112
Auflösung Gewinnrücklagen		721	
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	289	750	320

Details zum Erfolgsplan 2017

1. Umsatzerlöse

	T€
a) Stromerträge incl. Netznutzung	12.906
b) Gaserträge incl. Netznutzung	6.862
c) Wassererträge	2.450
d) Bäder	195
e) Straßenbeleuchtungserträge	370
f) Stadtbuserträge	170
g) Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	295
h) Nebengeschäfte	168
i) Energiedienste	1.420
Summe	24.836

a) Stromerträge

Berücksichtigt ist ein Verkauf von 58,5 GWh sowie die Erlöse aus 23,4 GWh Netznutzung.

b) Gaserträge

Je nach Wetterlage im Winter rechnen wir mit einem Absatz um 133 GWh. Die Erlöse aus Netznutzung beziehen sich – ebenfalls wetterabhängig – auf eine Menge von 52 GWh.

c) Wassererträge

Fortschreibung des bisherigen Ergebnisses.

d) Bäder

Fortschreibung des bisherigen Ergebnisses.

e) Straßenbeleuchtungserträge

Zugrunde gelegt ist der in 2012 geschlossene Neuvertrag.

f) Stadtbuserträge

Fortschreibung des bisherigen Ergebnisses.

g) Auflösung empfangener Ertragszuschüsse

Fortschreibung des bisherigen Ergebnisses.

h) Nebengeschäfte

Als Vergütung für das Kanalgebühreninkasso, für Arbeiten für die Stadt und Dritte (z.B. Unterhaltung der Hydranten, Installationen u. a.) wird ein Erlös von rd. 168 T€ erwartet.

i) Energiedienste

Nach dem Verkauf der Biogasanlage zeichnen die Energiedienste im Wesentlichen für das Contracting. Daneben ist hier auch das sonstige Dienstleistungsgeschäft angesiedelt.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Fortschreibung des bisherigen Ergebnisses wegen gleichbleibender Investitionsstruktur.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Fortschreibung des bisherigen Ergebnisses.

4. Materialaufwand

4. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	T€
a) Strombezug	7.597
b) Gasbezug	4.093
c) Wasserbezug	300
d) Sonstiges	484
e) Energiedienste	816
Summe	13.290

a) Strombezug

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans war der Strombezug zu 100 % eingedeckt. Die Bezugspreise sind mit geringer Unsicherheit für die Regelenergie bekannt. Dazu kommen die (vorläufigen) Kosten des vorgelagerten Netzes (1.006 T€).

b) Gasbezug

Der Gasbezug ist zu 100 % eingedeckt. Vorgelagerte Netze sind mit vorläufigen Netzentgelten (803 T€) berücksichtigt.

c) Wasserbezug

Weiterhin werden rd. 600.000 m³ fremdbezogen; der Preis liegt bei 0,47 €/m³.

d) Sonstiges

Hier sind alle weiteren bezogenen Materialien sowie die Inventurdifferenzen zusammengefasst.

e) Energiedienste

Hierunter fallen die Kosten für das Erdgas in den Heizzentralen, der Eigenstromverbrauch, die Pellets sowie das für die BHKW bezogene Bioerdgas.

4. b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die 2.680 T€ betreffen im wesentlichen die Fremdleistungen für den Stadtbus und das AST, Ingenieurleistungen zur Leitungsdokumentation des Strom-, Gas-, Wasser- und Straßenbeleuchtungsnetzes, Zählerreparaturen, Erdarbeiten, Regenerierung von Trinkwasserbrunnen, Entgelt für die Energieberatung, Wasseruntersuchungen, technische Betriebsführung der Gasversorgung und Lohnarbeiten für die Bäder. Wegen der Reparaturanfälligkeit der Netze wurde ein Sicherheitszuschlag eingepreist.

5. Personalaufwand

5. a) Löhne und Gehälter

5. b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

6. Abschreibungen

Die Abschreibungen errechnen sich zu rd. 1.700 T€. Auch für 2017 werden die Anlagenzugänge nach den steuerlich höchstmöglichen Abschreibungsmethoden bewertet.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	T€
a) Stromsteuer	1.174
b) Erdgassteuer	733
c) Konzessionsabgabe	1.150
d) IT-Aufwendungen	330
e) Mieten und Pachten	120
f) Prüfungs- und Beratungskosten, Recht	310
g) Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen	150
h) Post- und Telefongebühren	65
i) Versicherungen	80
j) Weiterbildung incl. Reisekosten	150
k) Marketing und Werbung	150
l) Sonstiges	260
Summe ohne Energiesteuern	2.765

a), b) Energiesteuern

Die Energiesteuern sind der Vollständigkeit halber hier aufgeführt, werden im Erfolgsplan als durchlaufender Posten aber nicht angesetzt.

c) Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgabe ergibt sich jeweils aus den Höchstbeträgen der KAV.

d) IT-Aufwendungen

Wegen fortgesetzter Anforderungen an die Marktdatenkommunikation und die Smart-Meter-Prozesse bleiben die IT-Kosten ein hoher Bestandteil.

e) Mieten und Pachten

Pachtzahlungen betreffen die Grundstücke der Trafostationen, der Brunnen, des Hallen- und Freibades etc.

f) bis l)

Weitere einzeln oder gesammelt budgetierte Aufwendungen.

8. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist mit 587 T€ berechnet.

9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

An Verzugszinsen, Zinsen aus Festgeldanlagen und laufenden Bankguthaben werden insgesamt 5 T€ erwartet.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Auf der Seite 12 ist eine Übersicht über die erwartete Entwicklung der Darlehen im Geschäftsjahr 2016 aufgeführt.

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Es wird mit einem Ergebnis von 300 T€ gerechnet.

12. Beteiligungsergebnis Ventonova

Gemäß Planung Mainova.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Angesetzt ist der übliche Steuersatz.

14. sonstige Steuern

Für die Kraftfahrzeugsteuer und für die Energiesteuern des Eigenverbrauches ist ein Betrag von 60 T€ vorgesehen.

15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Es wird mit einem Bilanzgewinn von 289 T€ gerechnet, der reinvestiert werden soll.

Vermögensplan 2017

Vermögensplan mit Erläuterungen gemäß § 17 Eigenbetriebsgesetz

	2017	2018	2019	2020	2021
	T €	T €	T €	T €	T €
Einnahmen (Mittelherkunft)					
1. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.700	1.830	1.860	1.900	1.900
2. Ertragszuschüsse	150	150	150	150	150
3. Mittel aus Vorjahren	110	0	0	0	0
3. Darlehen	1.100	600	0	0	0
4. Stammkapitalerhöhung	0	0	0	0	0
5. Sonstiges	300	0	0	0	0
Summe	3.360	2.580	2.010	2.050	2.050
Ausgaben (Mittelverwendung)					
Strom	980	440	320	180	180
Gas	140	330	130	180	180
Wasser	300	220	130	180	180
Bäder	420	100	100	100	100
Straßenbeleuchtung	10	10	10	10	10
Stadtbus	10	10	10	10	10
Vertrieb	0	10	20	20	20
Gemeinsame Anlagen	20	10	20	20	20
Energiedienste	460	330	130	200	200
Beteiligungen	0	0	0	0	0
Zwischensumme	2.340	1.460	870	900	900
Sonstiger Finanzbedarf					
1. Schuldentilgung	770	870	890	900	900
2. Auflösung Ertragszuschüsse	250	250	250	250	250
Summe	3.360	2.580	2.010	2.050	2.050

Wesentliche Einzelposten

1. Stromversorgung

Kabelmaßnahmen zur Übergabe	600 T€
Verstärkungsmaßnahmen	110 T€
Fernwirk-, Daten- und Zählertechnik	150 T€
Sonstiges	120 T€

2. Gasversorgung

Hausanschlüsse	100 T€
Sonstiges	40 T€

3. Wasserversorgung

Albertstr. / Rumpenheimer Str.	80 T€
Rote Warte	120 T€
Kfz	45 T€
Sonstiges	55 T€

4. Bäder

Div. Einzelmaßnahmen	120 T€
Neubau Kiosk	300 T€

5. Straßenbeleuchtung

Sonstiges	10 T€
-----------	-------

6. Stadtbus

Haltestellen	10 T€
--------------	-------

7. Vertrieb

0 T€

8. Gemeinsame Anlagen

Sonstiges	20 T€
-----------	-------

9. Energiedienste

div. Einzelprojekte	460 T€
---------------------	--------

10. Sonstiger Finanzbedarf

Schuldentilgung; s. S. 12	770 T€
Auflösung Ertragszuschüsse zugunsten des Ertrags, die nach dem EBG 5 % der jeweiligen Rückstellung beträgt	250 T€

Finanzplan gemäß § 19 Absatz 1 Eigenbetriebsgesetz

Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplanes

Einnahmen (Mittelherkunft)	T€
1. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	1.700
2. Ertragszuschüsse für das Ortsnetz und für Hausanschlüsse	150
3. Kreditaufnahme	1.100
4. Fördermittel (hier: Stadt Mühlheim)	300
Einnahmen insgesamt	3.250
Ausgaben (Mittelverwendung)	T€
1. Stromversorgung	980
2. Gasversorgung	140
3. Wasserversorgung	300
4. Bäder incl. Kioskneubau	420
5. Straßenbeleuchtung	10
6. Stadtbuss	10
7. Vertrieb	0
8. Gemeinsame Anlagen	20
9. Energiedienste (incl. Mitteln aus Vorjahr - Bürgerbeteiligung)	460
10. Sonstiger Finanzbedarf	770
11. Auflösung Ertragszuschüsse	250
Ausgaben insgesamt	3.360

Finanzplan gemäß § 19 Absatz 2 Eigenbetriebsgesetz

Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Mühlheim am Main auswirken.

	2017	2018	2019	2020	2021
Einnahmen	T€	T€	T€	T€	T€
1. Kapitalaufstockung	0	0	0	0	0
Ausgaben					
1. Gewinnabführung	0	0	0	0	0
2. Konzessionsabgabe	1.150	1.150	1.150	1.150	1.150
3. Verwaltungskostenbeitrag	25	25	25	25	25

Übersicht über die Entwicklung der Darlehen 2017

Kreditinstitut	Stand 01.01.17	Tilgungen 2017	Stand 31.12.17	Zinsen 2017	Restlaufzeit	Zinssatz 2017
	T€	T€	T€	T€	Jahre	Prozent
DKB vorm. Helaba	7.210	255	6.955	89	14	1,25
DKB	1.058	100	958	28	5	2,76
VVB	85	10	75	4	8	4,05
DZ-Bank	57	18	39	2	3	2,80
Bürgerbeteiligung	1.024	0	1.024	25	5	2,05
VVB	149	17	132	4	8	2,80
VVB	193	15	178	3	11	1,20
VVB	1.952	223	1.729	64	8	2,85
VVB	518	58	460	10	9	1,69
VVB	366	41	325	7	9	1,69
VVB	49	14	35	1	4	1,35
VVB	45	14	31	3	4	3,30
SLS	14	3	11	1	4	1,80
SLS	16	3	13	1	4	1,80
Summen	12.736	771	11.965	242		1,60
Zinsen für Kassenkredit/Kontokorrent				50		
Zinsaufwand insgesamt				292		

Stellenübersicht 2017

Funktion	Einstufung		Planstellen	
	2016	2017	2016	2017
Geschäftsführung / ppa. / GK	AT	AT	3	3
Abt.-Lt看.	13	13	1	1
Abt.-Lt看.	12	12	3	3
Abt.-Lt看.	11	11	2	2
Abt.-Lt看.	9 → 10	10	1	1
Abt.-Lt看.	9	9	2 → 1	1
Abt.-Lt看.	8 → 9	9	1	1
Abt.-Lt看.	8	8	1 → 0	0
Monteur	9	9	1	1
Monteur	8	8	1	1
Sachbearbeiter	8	8	4 → 5	5
Sachbearbeiter	7	7	3 → 4	4
Sachbearbeiter	6 → 7	7	2	2
Monteur	6	6	10 → 11	11
Sachbearbeiter	6	6	8	8
Sachbearbeiter	5	5	3	3
Sachbearbeiter	4 → 5	5	2	2
Sachbearbeiter	4	4	1	1
Sachbearbeiter	3	3	1	1
Azubi	0	0	5	5
	6,4	6,3	55	56

Anmerkung: Aus Datenschutzgründen muss die bisherige Darstellung aufgegeben und durch diese anonymisierte Tabelle ersetzt werden.

Aufstellungs- und Zustimmungsvermerk

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH hat den Wirtschaftsplan für 2017 gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages wie folgt aufgestellt:

1. Erfolgsplan mit einem Jahresüberschuss von 289 T€
2. Vermögensplan mit Ausgaben von 3.360.000 €
3. Stellenplan gemäß Seite 13 des Wirtschaftsplanes

Der Gesamtbetrag der Kassenkredite, der zur Aufrechterhaltung der Zahlungsbereitschaft in Anspruch genommen werden kann, beträgt 5,0 Mio Euro.

Mühlheim am Main, den 20. Oktober 2016

Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Geschäftsführung

Wolfgang Kressel

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH hat gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages in seiner Sitzung am 20. Oktober 2016 dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 zugestimmt.

Mühlheim am Main, den 20. Oktober 2016

Der Aufsichtsrat

Daniel Tybussek
Bürgermeister und
Aufsichtsratsvorsitzender